Präsident des Hessischen Landtags informierte sich über Jugendschutz am Automaten

Besuch bei Großhandlung Willi Weber / Strukturfonds für Einzelhandel angeregt

DIEBURG (DTZ/fnf). Norbert Kartmann (CDU), Präsident des Hessischen Landtags,war am Freitag vergangener Woche zu Besuch bei der Tabakwarengroßhandlung Willi Weber GmbH & Co. KG mit Sitz in Dieburg. Hier informierte er sich über den aktuellen Stand der Umsetzung des Jugendschutzes an Zigarettenautomaten.

Hintergrund ist das Inkrafttreten einer Neuregelung für den Verkauf von Tabakwaren aus Zigarettenautomaten ab dem 1. Januar 2007. Demnach dürfen Zigaretten über Zigarettenautomaten nur noch verkauft werden, wenn sichergestellt ist, daß Kinder und Jugendlichen der Zugang verwehrt bleibt.

Die Willi Weber GmbH & Co. KG informierte die rund 20 Besucher, neben Landtagspräsident Kartmann zählte u. a. auch die Bundestagsabgeordnete Patricia Lips (CDU) dazu, über aktuelle Themen des Tabakwarengroßhandels. Daniel Ludwig, Mitglied der Geschäftsleitung vermittelte einen Überblick über die Handelsstrukturen und die Vertriebskanäle von Zigaretten in Deutschland. Ausführlich wurde der Rückgang der Markenzigarette, das Auslaufen der Stixproduktion und das enorme Wachstum unversteuerter Ware

Willi Weber (l.) informierte Landespolitiker aus Hessen. Foto: fnf

diskutiert. Firmeninhaber Willi Weber wies in diesem Zusammenhang nicht nur auf die hieraus resultierenden Steuerausfälle, sondern auch auf die schwierige Ertragslage für Groß- und Einzelhandel hin. Die Spanne bei Billigprodukten sei teilweise an der Schmerzgrenze. Zudem sei zu erwarten, dass sich weitere Marktanteile auf die Versorgung mit unversteuerten Zigaretten verlagern.

Anschließend wurde die Struktur eines Tabakwarengroßhändlers am Beispiel der Firma Weber vorgestellt. Die Besucher waren überrascht angesichts der Leistungsfähigkeit dieser mittelstandsgeprägten Branche. Das Thema Jugendschutz am Zigarettenautomaten nahm einen breiten Raum in der Diskussion ein. Die Politiker zeigten sich beeindruckt von der technischen Lösung der Altersabfrage per Chipkarte und hoben vor allem die Datensicherheit positiv hervor.

Auf Unverständnis stieß die Tatsache, dass das Altersmerkmal nicht auf jeder Geldkarte aufgebracht ist. Landtagspräsident Kartmann sagte, der Mittelstand setze mit dieser innovativen Lösung bei der Umsetzung des Jugendschutzes Maßstäbe, die man sicherlich auch auf andere Bereiche beim Verkauf von jugendgefährdenden Produkten übertragen könne.

Abschließend ging die Diskussionsrunde auf die Vorgänge im Zusammenhang mit dem proFIT-Programm von Lotto Hessen ein. In dem Verfahren war der hessischen Lotterietreuhandgesellschaft im Rahmen einer einstweiligen Verfügung u.a. untersagt worden, Empfehlungen für ein am Markt tätiges Unternehmen auszusprechen.

Es herrschte Einigkeit in der Runde, dass ein solches Vorgehen im Gegensatz zu einer mittelstandsfördernden Politik stehe. Landtagspräsident Kartmann versprach, sich für eine Überprüfung der Vorgänge einzusetzen.

Willi Weber regte an, zur Stärkung des Einzelhandels einen Strukturfonds ins Leben zu rufen.

Den Abschluß bildete ein Betriebsrundgang, bei dem Willi Weber seinen Gästen die moderne Kommissionieranlage erläuterte.

aus: Die Tabak Zeitung, Nr. 13 vom 31.03.2006, Seite 1